

Lesecele digital

Ohne Ausstellung, aber mit Filmquitz

Sam besteht gerade ein Abenteuer. Erst telefoniert er, dann muss er sich verstecken, dann sogar kämpfen – und am Ende braucht er Erste Hilfe. Aber was für ein Abenteuer ist es? Ein Buch spielt er in dem Videoclip nach. Und welches, muss das Publikum erraten. Drei stehen zur Auswahl.

So läuft es von Montag an, 9. November, einen Monat lang bei der Frankfurter Lesecele. Das ist ein Angebot für Kinder, das eigentlich jedes Jahr die interessantesten Bücher in den Römerhallen bei einer Ausstellung präsentiert. In diesem November fällt die seit 1961 beliebte Schau wegen der gestiegenen Corona-Infektionszahlen aus, auch für das Rahmenprogramm gelten starke Einschränkungen.

Aber es gibt Ersatz. Familien können vom 11. November an ihre persönliche Lesecele-Tüte abholen, mit Informationen, dem Büchertage-Kalender 2021, Basteltipps, dem passenden Material und einem kleinen Geschenk. Täglich von 8 bis 15 Uhr, solange der Vorrat reicht, eine Tüte pro Familie an der Pforte des Jugend- und Sozialamts, Eschersheimer Landstraße 241-249.

Und ab Montag läuft schon das Filmquitz in Kooperation mit der Rhein-Film GmbH. Bis zum 9. Dezember werden zwölf Clips zu sehen und zwölf Bücher zu erraten sein. Es gibt auch Preise zu gewinnen, darunter natürlich Lieblingsbücher. Näheres zum Lesecele-Programm im Internet: kinderkultur-frankfurt.de

Neues Gerät fürs Hospital

Ultraschallgerät über Spenden finanziert

Das Clementine-Kinderhospital hat ein hoch modernes Ultraschallgerät gespendet bekommen. Wie das Bürgerhospital, zu dem die Kinderklinik gehört, mitteilt, soll das Gerät eine besonders hohe Auflösung haben. So könne Chefarzt Kay Latta und sein Team präzisere Diagnosen erstellen.

Mit dem neuen Ultraschallgerät können die Mediziner:innen komplexe Fehlbildungen und fetale Strukturen im Millimeterbereich erkennen. Außerdem bleiben durch das neue Gerät Kindern ein MRT samt Narkose erspart. Das leisten herkömmliche Ultraschallgeräte nicht, heißt es weiter.

Gespendet wurde das 70.000 Euro Ultraschallgerät von vielen Einzelspendern. Darunter zählen auch Hauptspenden wie die Kinderhilfsstiftung, der Freundeskreis des Clementine Kinderhospitals oder die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Feith-Stiftung. **stn**



Die Porträts der Frankfurter Künstlerin Sigrid Palmer sind bei Kunden des Frankfurter Kunstsupermarktes beliebt.

RENATE HOVER/DF

Kunst zu kleinen Preisen

In der Innenstadt öffnet am Montag ein Kunstsupermarkt / Mehr als 5000 Werke im Angebot

VON ANJA LAUD

In der Neuen Rothofstraße 17 nahe der Hauptwache öffnet am Montag ein ungewöhnlicher Supermarkt. Dort gibt es nicht Lebensmittel oder das in Zeiten der Pandemie so begehrte Toilettenpapier, sondern Kunstwerke von 80 nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern zu kaufen. Und das nicht für großes Geld. Im Frankfurter Kunstsupermarkt ist ein Gemälde schon für 69 Euro zu haben.

Große und kleinere Gemälde hängen in dem Pop-up-Store in Petersburger Hängung dicht an dicht bis an die Decke. Im Verkaufsraum stehen in langen Reihen spezielle Boxen, in denen sich Kundinnen und Kunden durch die Kunstwerke der einzelnen Künstlerinnen und Künstler blättern können. Seit Mittwoch ist Julia Loytved zusammen mit ihrem Team dabei, die Acryl-, Öl-, Aquarelle, Fotografien und Kleinplastiken, die im Kunstsupermarkt bis Samstag, 23. Januar, angeboten werden, für den Verkauf zu präsentieren.

„Viele Menschen scheuen sich, in Galerien zu gehen, auch wenn sie gerne ein Kunstwerk erwerben würden. Bei uns gibt es diese Schwellenangst nicht. Alles, was hier angeboten wird, hat ein Preisschild und ist erschwinglich“, sagt Julia Loytved.

Die Marburgerin und ihr Partner Mario Teres hatten die Idee, im Herbst und Winter in leeren Geschäften in verkaufsträchtigen Lagen über einen begrenzten Zeitraum zeitgenössische Kunst anzubieten und so

professionellen Künstlerinnen und Künstlern zu helfen, ihre künstlerische Arbeit zu finanzieren. Den ersten Kunstsupermarkt eröffneten sie 1998 in ihrer Heimatstadt. Ein Jahr später

folgte Frankfurt. Inzwischen gibt es die saisonalen Kunstsupermärkte auch in Berlin, Hamburg, Wien und Solothurn. Der auf der Nordseeinsel Sylt ist das ganze Jahr über geöffnet.

Mangel an Künstlerinnen und Künstlern, die mit ihnen zusammen arbeiten wollen, haben Julia Loytved und Mario Teres nicht. 80 Kunstschaffende bieten im Frankfurter Kunstsupermarkt ihre Arbeiten an. Viele, die dort ausstellen, tun das zur Freude der Kundschaft schon seit Jahren. Stammkundinnen und -kunden steuern jedes Jahr gezielt die Boxen ihrer Lieblichen an, um zu sehen, was sie Neues zu bieten haben, erzählt Julia Loytved. Die Frankfurter Malerin Sigrid Palmer mit ihren expressiven Porträts gehöre zu den Publikumslieblingen. „Aber auch der Street-Art-Künstler Golf ist beliebt. Und der neuseeländische Künstler Nick Fedaeff.“

Aus insgesamt über 5000 Unikaten können die Kundinnen und Kunden des Kunstsupermarktes wählen. Zumindest gleich nach dessen Eröffnung. Es wird zwar wie in einem richtigen Supermarkt Ware nachgelegt. „Die Ausstellung ist dynamisch“, sagt die Marburgerin. Allerdings in begrenztem Maß. Bilder ausländischer Künstler könnten wegen Corona nicht so rasch über die Grenze kommen. „Wer speziell von einem Künstler etwas haben will, muss schnell sein“, sagt sie.

Der Trend, es sich in der Pandemie zu Hause gemütlich zu machen, lässt nicht nur in Baumärkten die Kassen klingeln. Er beliebt auch den Kunstmarkt. „Wer in diesem Jahr Geld gespart hat, weil er nicht verreis ist, leistet sich ein Kunstwerk, das ihm Freude bereitet“, sagt Julia Loytved.



Kunstsupermarkt-Gründerin Julia Loytved bei der Arbeit.

FRANKFURTER KUNSTSUPERMARKT

Der Frankfurter Kunstsupermarkt öffnet am Montag, 9. November, in der Neuen Rothofstraße 17. Dort stellen bis Samstag, 23. Januar 2021, 80 nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler mehr als 5000 Werke aus.

Die Kundschaft kann dort zu Fixpreisen zwischen 69 Euro und 359 Euro Acryl- und Ölbilder, Aquarelle, Fotografie sowie Kleinplastiken erwerben.

In einem höheren Preissegment wird zudem eine große Auswahl an großformatigen Gemälden angeboten

Öffnungszeiten: Montags bis freitags 11 bis 19 Uhr, Samstags von 10 bis 19 Uhr.

Wer mag, kann auch online im Kunstsupermarkt stöbern. lad

www.kunstsupermarkt.de